



Literatur

zur ressourciven Perspektive und zur ressourciven Pädagogik

Teil A: Ressourcive Perspektive

Teil B: Literatur in die Ressourcive Richtung

Teil C: Filme

* * * *

Teil A: Ressourcive Perspektive

Achermann, Edwin: Mit Kindern Schule machen. Praktische Anleitung für offenen Unterricht auf Primarstufe.

Bettelheim, Bruno (1997): Liebe allein genügt nicht. Die Erziehung emotional gestörter Kinder. Klett-Cotta, Stuttgart

Barron, Daniel Stacy (2009). Drei Tage. Wells of Wisdom.

Barron, Daniel Stacy (2010): Erherzung: Die Verkörperung des göttlich menschlichen. Wells of Wisdom.

Barron, Daniel Stacy (2011): Es gibt keine negativen Emotionen. Wells of Wisdom.

Bergmann, Wolfgang (2000): Die Welt der neuen Kinder. Düsseldorf, Walter Verlag. Wie die neue Zeit (Überfülle von Medien, Computereinflüssen, Zerstreuung) günstig gedeutet werden kann. Eine der Lösungen ist: Vorbild und adäquate Ordnungen.

Boszormenyi-Nagy, Ivan, Sprak, Geraldine (1981): unsichtbare Bindungen. Klett Cotta Stuttgart. Das Prinzip von Geben, Balance, Fairness. Systemischer Ansatz.

Caroll, Lee, Tober, Jan (1999): Die Indigokinder. KOHA-Verlag, Burgrain. Zusammenfassung verschiedener Autoren: Sozialpädagogen, Lehrer, Psychologen und Ärzte beschreiben die Eigenschaften dieser "neuen Kinder". Fallbeispiele, medizinische Daten, spirituelle Deutungen.

Chopra, Deepak (1998): Die sieben geistigen Gesetze des Erfolgs. Heyne Taschenb. ISBN: 3-453146689

Chopra, Deepak (1997): Die unendliche Kraft in uns: Heilung und Energie von jenseits der Grenzen unseres Verstandes, Heyne Verlag, München

Damasio, Antoni R. (1999): Ich fühle, also bin ich. Die Entschlüsselung des Bewusstseins. List, München

- Dornes, Martin: Der kompetente Säugling. Frankfurt am Main: Fischer 1994.
- Krüll, Marianne (1997) Die Geburt ist nicht der Anfang. Cleat-Cotta, Stuttgart.
- Frankl, Viktor: (1998) Trotzdem Ja zum Leben sagen. dtv Tb, München.
- Fritschi, Werner/Wyss, Hans-Rudolf (1983): Ausformen statt einschleifen. Ein Modell für die Berufs- und Persönlichkeitsbildung. Verlag Rentsch, Zürich. ISBN 3-7249-0565-3. - Ein Buch, das aufzeigt, wie die Ausformung der Fähigkeiten langfristig mehr bringt, als das Einschleifen von festen Programmen. Das Buch stützt sich auf die Maslow-Pyramide.
- Gallin, Peter/Ruf, Urs (1996): Sprache und Mathematik in der Schule. Verlag Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, Zürich. ISBN 3-85809-071-9A. Dieses Buch zeigt die drei Phasen des Lernens auf: singuläre, divergierende, reguläre Phase. Selbstvertrauen ist zentral für Lernentwicklung. Viele gute Elemente ressourciver Pädagogik, z.B. fordernde Grundhaltung versus fördernde Grundhaltung.
- Godelier, Maurice (1999): Das Rätsel der Gabe: Geld, Geschenke, heilige Objekte. Verlag C.H. Beck, München
- Goleman, Daniel (1996): Emotionale Intelligenz. Hanser Verlag, Wien. ISBN 3-446-18526-7. Goleman zeigt auf, wie wichtig und reichhaltig die emotionale Intelligenz ist: Gefühle, Beziehungen, Selbstausdruck. Die heutige Zeit erfordert den Einsatz der emotionalen Intelligenz. Sie ist das Bindeglied zwischen funktionaler und ressourciver Intelligenz.
- Gray, Martin (2002): Der Schrei nach Leben. Goldmann, München.
Erfahrungsbericht: Konzentrationslager - Widerstand - Russischer Offizier - Erfolgreicher Businessmann - Verlust der ganzen Familie im Waldbrand: Der unbedingte Wille zum Leben ermöglicht Unmögliches.
- Hehenkamp, Carolina (2001): Kinder einer neuen Zeit. Schirner Verlag. Die Lebensaufgaben der neuen Kinder und die Herausforderung für Eltern und Erzieher im Umgang mit ihnen. Das Buch regt zum Umdenken an bzw. zeigt auf, dass wir umdenken müssen, wenn wir selber und die Kinder nicht zu Verlierern werden wollen.
- Hilton, James: (1997): Der verlorene Horizont. Fischer. ISBN: 3596109167 .
Abenteuer-Roman. Die Entführung von Westlern nach Shangri La aus den dreissiger-Jahren. Faszinierende Einführung in das %andere Leben aus der Stille+.
- Kobjoll, Klaus (März 1997) Motivaction. Begeisterung ist übertragbar. Taschenbuch - 140 Seiten. Mod. Verlagsges., Mün.; ISBN: 3478811937
- Köhler, Henning (1999): Schwierige Kinder gibt es nicht. Freies Geistesleben, Stuttgart.
- Krapf, Bruno (1997): Aufbruch zu einer neuen Lernkultur. Haupt, Bern. Sinnerfülltes Leben und gegenwärtige Bedingungen sollen mit der Schule in Einklang gebracht werden. Auf der Grundlage der humanistischen Psychologie. Selbstverantwortliches Handeln und Leben für alle.
- Kühlewind, Georg: Sternkinder. Verlag freies Geistesleben.

Kükelhaus, Hugo & Zurlippe Rudolf (1993): Entfaltung der Sinne. Ein "Erfahrungsfeld" zur Bewegung und Besinnung. Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt a.M.

Leshan, Lawrence (1999, 4^{te}): Diagnose Krebs. Wendepunkt und Neubeginn. Klett-Cotta, Stuttgart. Heilung durch Finden der Lebensmelodie.

Margulis, Lynn (1997): Leben. Vom Ursprung zur Vielfalt. Mit Dorion Sagan Spektrum Verlag. Die Evolution nicht geleitet durch das Überleben des Stärkeren, sondern durch Kooperation und Provolution. Der Wille und die Lust auf mehr und die aktive Suche nach neuen Formen und nach Kooperation sind wesentliche Teile der ressourcierenden Evolution - eben der Provolution.

Martin, William (2000): Das Tao Te King für Eltern. Aurum. Der Autor zeigt, dass die Eltern und ihr Verhältnis zu sich selbst und ihre innere Haltung die Basis sind für eine gesunde Beziehung zwischen Eltern und Kindern.

Maturana, Humberto & Varela, Francisco (1987): Der Baum der Erkenntnis. Scherz Verlag, Bern. Wie wir die Dinge strukturieren, so sind sie (erste und zweite Kybernetik).

Miller, Reinhold (1999): Lehrer lernen. Belz, Weinheim/Basel. Pädagogisches Arbeitsbuch. Tipps für Vorbereitung, Nachbereitung, Teamteaching.

Miller, Reinhold (1997): Beziehungsdidaktik. Belz, Weinheim/Basel. Beziehung statt Erziehung ist die Devise. Wieviele Schüler negativ beeinflusst werden durch personalisierende Bemerkungen, wie z.B.: Das kannst Du noch nicht. Inklusive Theorieteil in konstruktivistischer Sichtweise.

Mogel, Hans (1995): Geborgenheit. Psychologie eines Lebensgefühls. Springer Verlag Heidelberg. ISBN 3-540-58527-3.

Panse, Winfried & Stegmann, Wolfgang (1996): Kostenfaktor Angst. Wie Aengste in Unternehmen entstehen. Warum Aengste die Leistung beeinflussen. Wie Aengste wirksam bekämpft werden. Verlag Moderne Industrie, Landsberg/Lech, 1996. ISBN 3-478-35430-7

Redfield, James (2001): Die Prophezeiungen von Celestine. Ein utopischer Abenteuerroman. Heyne. Eine amüsante Einführung in ein Denken, das konsequent mit humanen Energien arbeitet.,

Roberts, Monty (1997): Der mit den Pferden spricht. Gustav Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach .SBN 3-7857-0904-8. Faszinierend, wie Monty Roberts Dressur-Erfolge erreicht, die mit den klassischen Methoden der Pferde unmöglich sind. Seine Methoden sind um ein vielfaches effizienter als die zielorientierte Methoden, welche Pferde dressieren und erziehen wollen. Er praktiziert ressourcive Pädagogik für Pferde.

Roberts, Monty (2000): Das Wissen der Pferde und was wir Menschen von ihnen lernen können. Gustav Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach .SBN 3-7857-0904-8. Anwendung der Equus-Methode auf den Umgang mit Menschen.

Rogers, Carl. R. (1997) Der neue Mensch. Aus dem Amerikanischen. Clett-Cotta, Stuttgart.

Rogers, Carl. R. (1980) Die Person als Mittelpunkt der Wirklichkeit. Aus dem Amerikanischen und Portugiesischen von Elisabeth Görg. Klett-Cotta, Stuttgart.

Schiffer, Eckhard (2001). Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde . Beltz.

Von Hentig (1993): Die Schule neu denken. Eine Übung in praktischer Vernunft. Carl Hanser

Rogers, Martha (1997): Theoretische Grundlagen der Pflege. Eine Einführung. Lambertus, Freiburg im Breisgau. ISBN 3-7841-0917-9. Ein ausgezeichnetes Buch über die Art und Weise, wie Pflege durch den Einbezug von humanen Energien gestaltet werden kann.

Von Senger, Harro (2001): Die Kunst der List. Strategeme durchschauen und anwenden. Becksche Reihe. München. Sprenger, Reinhard K. (1995): Das Prinzip Selbstverantwortung. Wege zur Motivation. Campus, Frankfurt/New York. Motivation ist der schlechtere Weg. Wirksamer ist es, die Personen dazu zu bringen, dass sie selbst Verantwortung suchen. Was für die Wirtschaft gilt, kann direkt in die Schule übertragen werden.

Sternberg, Robert, J. (1996): Erfolgsintelligenz. Warum wir mehr brauchen als EQ+IQ. Lichtenberg. Sehr gutes Buch zur Tatsache, dass das Leben Erfolg braucht. Und der Erfolg eine eigene Form von Intelligenz hat.

Stahel, Albert A. (Hrsg) (2000): List? Hinterlist in unserer Zeit! Hochschulverlag AG, ETH, Zürich

Tweedie, Irina (20009: Der Weg durchs Feuer. Ludwig, München (2000). Eine spirituelle Schulung durch den Sufi-Meister Bhai Sahib. Zeigt sehr gut auf, wie Herzlichkeit als Ursprung etwas völlig anderes ist als Emotionalität und wie sie als zentrale Quelle aller Entwicklung eingesetzt werden kann. Beschreibung eines ressourciven Weges im spirituellen Bereich.

Virilio, Paul (1997): Rasender Stillstand. Fischer (Tb.), Frankfurt

Virilio, Paul (2000): Information und Apokalypse / Die Strategie der Täuschung. Carl Hanser

Virilio, Paul (2001): Die Kunst des Schreckens. Merve

Virilio, Paul (1996): Fluchtgeschwindigkeit. Essay. Carl Hanser

Von Hentig (1985): Die Menschen stärken, die Sachen klären. Reclam, Ditzingen

Von Hentig (1993): Die Schule neu denken. Eine Übung in praktischer Vernunft. Carl Hanser

Von Senger, Harro (2001): Die Kunst der List. Strategeme durchschauen und anwenden. Becksche Reihe. München. List, - vor allem als Vorderlist - gehört zum strategischen Denken und Handeln auf der Basis von humanen Energien.

Von Sengher, Harro (1992). Strategeme. Lebens- und Überlebenslisten aus drei Jahrtausenden. . Scherz, Bern

Wallrabenstein, Wulf (1993): Offene Schule, offener Unterricht. Ratgeber für Eltern und Lehrer. Rororo Sachbuch, Hamburg.

Warnke, Ulrich (1998): Die geheime Macht der Psyche. Quantenphilosophie - Die Renaissance der Urmedizin. Popular Academic Verlags-Gesellschaft. Saarbrücken.

Zohar, Danach und Marshall, Ian (2000). SQ. Spirituelle Intelligenz. Die notwendige Frage nach dem Sinn - Wie das menschliche Gehirn Kreativität entstehen lässt, Visionen und Werte entwickelt und dem einzelnen Leben Sinn verleiht. Scherz, Bern-München.

Bücher in Richtung Ressourcivität

http://bieson.ub.uni-bielefeld.de/volltexte/2003/246/pdf/Dissertation_Ossyssek.pdf
über Ressourcivität

Greenwell, Bonne: "Kundalini, Erfahrung mit der geheimnisvollen. Reskraft der Erleuchtung".

Bandelow, Borwin (2005) Celebrities. Vom schwierigen Glück, berühmt zu sein. Rowohlt, Reinbeck.

Odier, Daniel (1996): Tantra. Eintauchen in die absolute Liebe. Bastei Lübbe, Bergisch Gladbach.

Chopra, Deepak (1997): Die unendliche Kraft in uns: Heilung und Energie von jenseits der Grenzen unseres Verstandes, Heyne Verlag, München

Chopra, Deepak (1997): Die unendliche Kraft in uns: Heilung und Energie von jenseits der Grenzen unseres Verstandes, Heyne Verlag, München

Enby E.: Die revolutionären Entdeckungen. Semmelweiß-Verlag (Medizin??)

Schiffer, Eckhard (2001). Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde . Beltz.

Kornfield, Jack (2000): Das Tor des Erwachens. Wie Erleuchtung das tägliche Leben verändert. Kösel. Gut und an vielen Beispielen aufgezeigt, warum und wie Erwachen+nicht die ganze Egostruktur verändert.

Rifkin, Jeremy (2000): Access, Das Verschwinden des Eigentums . Campus Sachbuch (2000)

Gebauer, Karl, Gerald Hüther (2003). Kinder brauchen Spielräume. Plädoyer für eine kreative Erziehung.182 Seiten, kartoniert. " 14,90. Düsseldorf u. Zürich: Walter. ISBN 3-530-40153-6

Watson, Lyall (1989): Der unbewusste Mensch. Gezeiten des Lebens - Ursprung des Wissens. Umschau-Verlag Frankfurt / Main.

Roberts, Monty (1997): Der mit den Pferden spricht. Gustav Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach .

Classen, Norbert (2002) Das Wissen der Tolteken. Pietsch-Verlag.

Fulghum, Robert (1991): Alles, was Du wirklich wissen must, hast Du schon als Kind gelernt. Goldmann. (All I Really Need to Know I Learned in Kindergarten)

Fulghum, Robert (1991): Mit einem Lächeln leben lernen. Ungewöhnliche Betrachtungen über gewöhnliche Dinge. Goldmann

Sternberg, Robert, J. (1996): Erfolgsintelligenz. Warum wir mehr brauchen als EQ+IQ.

Von Senger, Harro (2001): Die Kunst der List. Strategeme durchschauen und anwenden. Becksche Reihe. München.

Dialogische-Gestalt, siehe:http://www.gestalt.de/hycner_buber.html

Tschuang-Tse, Thomas Merton (2005): Der Mann das Tao und seine Geschichten.
 Goldmann Arkana

Bergmann, Wolfgang (2000): Die Welt der neuen Kinder. Düsseldorf, Walter Verlag.

Wallrabenstein, Wulf (1993): Offene Schule, offener Unterricht. Ratgeber für Eltern und Lehrer. Rororo Sachbuch, Hamburg.

- Filme:

- Inside Man: ausgezeichnet und ressourcive Darstellung wie man durch Hinterlist Hinterlist so begegnen kann, dass sie vorderlistig wird.
- The Secret Life of Words: wie gegen alle Widerstände, das Unrecht klar werden kann
- Der Film *Gandhi*
- As it is in Heaven
- Shogun: z.B. Szene der Frau, die harakiri machen will, aus Ehrenhaftigkeit und dadurch ihren Onkel dazu zwingt, sie freizulassen.
- Wu-Ji (Die Reiter des Windes The Promise): wie Verrat Verrat verrät und Opferung der Seele dem Schicksal (nicht) ausgeliefert ist.
- Der Da Vinci Code (Buchtitel auf Deutsch: Sakrileg): Maria Magdalena, Jesus und seine Abstammung. Die Frage, warum Generativität NACH Jesus durch seine Kinder und Kindeskinder und durch die offiziellen Kirchen als Gott-unangepasst verstanden wurde, erhält hier eine kleine Nahrung. Institution, Interesse, Macht, Liebe, Geheimorganisationen: dienen sie dem Guten oder dem Habgierigen?

Die Kinder des Herrn Mathieu (Les enfants de monsieur Mathieu). Die völlig ressourcierende Hingabe und Fähigkeit von Herrn Mathieu, die Jugendlichen für das Sanfte und ergreifende zu gewinnen, ist gut dargestellt. Das Scheitern wird durch die Lethargie des Gewohnten und Etablierten herbeigeführt. Gescheitert? Lebt sein Wecken nicht doch weiter? ressourciert sogar das abgelehnte Schöne)

- Der Pate. Nicht die Kriminalität geht in Richtung Ressourcivität, denn diese ist eine grosse Senke. Ressourciv ist das Anliegen des Paten und seines Sohnes Michael, für die nachfolgenden Generationen ein akzeptables und akzeptiertes Umfeld zu schaffen. Der Sohn Michael will aussteigen, es gelingt ihm nicht, seine Tochter kommt um. Er übergibt die Nachfolge dem Neffen, auch er noch in der Gewalt gefangen. Sein Sohn aber, der Sänger, beschreitet den anderen, den sanften Weg, und eröffnet so die Hoffnung. Für die nächsten Generationen.